

Neuenbürg.
hat sich
neigen Ka-
rückgelegt
Kamera-
zu ent-
legenheit
zutreten. Sämtliche
uchen wollen, hohen
amando zu melden,
obe sämtlicher Aus-
r Paß zu erfolgen.
waltungsrat.

Württemberg

Bad Liebenzell, 24. April. (Sängerfeste.) Am Sonntag, den 19. April, fand im Gasthof „Lamm“ der Delegiertentag statt, der die Vorbereitungen des Wettbewerbs zum 50-jährigen Jubiläum des Lieberfranzes betraf. Besungen wird in drei Stufen: Vereine bis zu 50 Sängern; Stufe 2: Vereine über 50 Sängern; 1. Quartett-Klasse. Von verschiedenen Seiten wurde der Wunsch geäußert, es möge noch eine Nachmeldeklasse (Sonderklasse) eingerichtet werden. Der Lieberfranz beschloß demgemäß, eine Sonderklasse einzuführen und zwar: Stufe 1: Vereine bis zu 50 Sängern; Stufe 2: Vereine über 50 Sängern, ohne Bedingungen, Chor nach freier Wahl. Anmeldungen zur Teilnahme werden bis längstens 13. Mai erbeten.

Dornberg, 24. April. (Ertrunken.) Hier ist die Leiche eines Mannes oberhalb Bernau im Röllbach ertrunken aufgefunden worden. Der Ertrunkene hat sich in Bernau bei etwa 7 Uhr abends aufgefunden und trat dann mit seinem Führer die Heimfahrt an. Oberhalb der Fischweiber, bei der Brücke über den Röllbach, scheint ihm ein Stein über den Weg geworfen zu sein. Man vermutet, daß er bei dessen Verletzung über die dort ziemlich hohe Böschungsmauer rutschte in den Röllbach gefallen und so ertrunken ist. Beim Suchen fand man ihn am Kopf wohl durch den Sturz verletzt, tot auf. Sein Bleib fand man oberhalb der Weiermühle, infolge der kalten Nacht bestig frierend, vor. Der Ertrunkene hinterläßt seine Frau und fünf Kinder.

Stuttgart, 24. April. (Preissteigerung.) Die Stuttgarter Preissteigerung hat den Preis für Kalbfleisch 1. Güte von bisher 1,30 auf 1,25 bis 1,30 Mark und für Kalbfleisch 2. Güte von bisher 1,00 bis 1,10 Mark auf 1,10 bis 1,20 Mark erhöht. Die Erhöhung tritt heute in Kraft. Die Preise der übrigen Fleischsorten bleiben unverändert.

Stuttgart, 24. April. (Spielplan der Württ. Landesbahn.) Sonntag, 24. April: Lobenzgrün; Dienstag: Garmen; Mittwoch: Die vier Gebrüder; Donnerstag: Meister Guido; Freitag: Capalleria Rustiana; Samstag: Der Ring der Nibelungen. Vorabend: Das Rheingold; Sonntag, 3. Mai: Der Ring der Nibelungen. 1. Tag: Die Walküre. — Kleines Band: Sonntag, 24. April: Ballerins Tod; Montag: Ludwigs Thronabend. Die Kaskabalen; Sonntag: Geburtstag; Dienstag: Iphigenie auf Tauris; Mittwoch: Ballerins Tod; Donnerstag: Kalandaria; Samstag: Maria Stuart; Sonntag, 3. Mai: Moral; Montag: Moral.

Stuttgart, 24. April. (Kriegsbeschädigte.) Die Reichsbahnbeamten — ein Beihilfenwechsel. Die „Zündschlüssel-Verfahren“ behauptet in ihrer Nummer 99 vom 20. April, der Antrag der Reichsbahnbeamten werde heute bis auf die Hälfte gesenkt werden und zu Ostern hätten Klassenbindungen von Eisenbahnarbeitern stattgefunden. Dem gegenüber ist festzuhalten, daß der Antrag für die Reichsbahnbeamten im Jahr 1925 in weitem Umfang in gleicher Weise geregelt worden ist wie für die Reichsbahnbeamten; die Behauptung über eine Kürzung bis zur Hälfte ist falsch. Im Bezirk der Reichsbahndirektion

Stuttgart sind auf Ostern überhaupt keine Arbeiter im Wege des Abbaus entlassen worden.

Stuttgart, 24. April. (Die Vereinigung ehemaliger Lieberfranz) veranstaltete am Sonntag, den 19. April, einen Ausflug nach Liebenzell, um den dortigen Kameraden einen Besuch abzustatten. Es war eine sehr lustige Zeit aller Lieberfranz aus Stuttgart und einer Reihe von Ortsheimatlichen des nördlichen Schwarzwaldes, die sich bei Kamrad Böser im „unteren Wald“ zusammensand, woselbst ein ganz vorzügliches Mittagessen eingenommen wurde. Nach einer kurzen Besichtigung der Gaudis-Feiern des Lieberfranzes trat man sich im Saale des Gasthofes zum „Ochsen“ zu kameradschaftlichem Beisammensitzen wieder, das von der von den Herren Zimmer jr., Kahl, Kaul und Spiegel gebildeten Deputation, sowie durch den Vortrag einiger Werke des bekannten schwäbischen Dialektdichters Karl Rohmiller verstanden wurde. Den schönsten Erfolg des für alle Teilnehmer so genussreich verlaufenen Ausfluges bildete indes der erhebliche Zuwachs an neuen Mitgliedern, den die Leistung als angenehme Beigabe verzeichnen konnte.

Heilbronn, 24. April. (Die Reichsbahn.) Eine feststehende Diebstahlserie, die in verregener Weise kriminal im Zeitraum von einigen Wochen in dem Wirtschaftsbau auf dem Warberg eingebrochen und größere Mengen Lebensmittel entwendet hat, wurde dieser Tage abgeurteilt. Es erhielten die vorbestraute Schlossermeisterin Hedwig Kuffel als Hausmutterin 2 Jahre Gefängnis, die vorbestraute Eisenbahnunterbeamten-Geheimeinweilerin Wilhelmine Gausel 6 Monate Gefängnis, die ledige Margarete Gausel 3 Wochen Gefängnis. Agnes Kuber, Ehefrau des Verurteilten Peter Kuber, die in dieser Sache ebenfalls angeklagt war, aber schuldig ist, wurde zu einer Geldstrafe von 80 Mark verurteilt. Der Angeklagte Eisenbahnunterbeamte Karl Gausel wurde freigesprochen.

Kaisersbach, 24. April. (Die Zeit der letzten Zeit.) Das dreijährige Töchterchen des Arztes Dr. Baumann fiel am Samstag ins Wasser. Auf die Hilfe der Frau Baumann, die sah, wie das Kind hineinfel, eilt sie herüber, aber gerade in der Nähe arbeitet, brach und ging unterhalb des Wehres ins Wasser in der Annahme, das Wasser habe das Kind unter dem etwas hochgezogenen Wehr hindurchgedrückt, was aber nicht der Fall war. Hebenhauer verurteilte nun oberhalb des Wehres, das Kind herauszuholen, brachte es aber nicht fertig, da der Kopf des Kindes bereits unterhalb des Wehres hindurchgedrückt war. Thoma Frau, der nun hinzulief, sprang ins Wasser und es gelang ihm, nach einiger Weile das Kind ans Tageslicht zu fördern, wo es nach dem sofort angeordneten Wiederbelebungsbemühen wieder zu sich kam.

Niebrunn, 24. April. (Kauf des Wehres.) Zur Zeit werden im Wehre umfassende Arbeiten ausgeführt, die dem verhängnisvollen Einfluß der reichlich vorhandenen Kohlenstaube Einhalt gebieten sollen. Die Gase bedrohen die Gebäulichkeiten in einer Weise, so daß Abhilfe dringend geboten erscheint und die Verwaltung läßt nun von der Olga- und Bergquelle an unter dem Hauptgebäude hindurch einen Kanal ausführen, in dem die Kohlenstaube und die schweblichen Gase nach dem Bach zu entweichen können. Nun ist man mitten im Gebäude auf zwei neue starke Sprudel gestossen, wodurch die Arbeiten im gegenwärtigen Stadium sehr interessant geworden sind.

Kaisersbach, 24. April. (Kundentreue.) Von einer Partelle der hiesigen Gemeinde wurde vor einiger Zeit ein Bühnenband ins Allgäu verkauft und mit der Bahn dorthin

geschickt. Nach etwa acht Tagen traf der Band wieder beim alten Herrn ein. Wieder brachte ihn die Eisenbahn ins Allgäu, aber bald fand er sich wieder im alten Heim ein, wo man ihm für seine Treue nun ein schönes Dankrecht gewährte.

Friedrichshafen, 24. April. (Schleierband.) Ein großer Schleierbanderl erzeugt hier beträchtliches Aufsehen. Der Fabrikant Eugen Brugger hat große Mengen Seide, die ihm vom Reich zu gewerblichen Zwecken überwiesen wurden, in Triebkammern umgewandelt und dadurch einen sehr hohen Gewinn den Staat um mehrere Hunderttausend Mark Steuern geschädigt. Brugger wurde verhaftet.

Zürichgau

Friedrichshafen, 24. April. In den Schriftschiebungen meldet das „Seehorn“: Der Fabrikant und Inhaber einer chemischen Fabrik in Rorschach, Eugen Brugger, hat den ihm von der Reichsmonopolverwaltung zum ermäßigten Preis zugewiesenen und ausschließlich zu gewerblichen Zwecken zu verwendenden Spiritus zwar den gesetzlichen Vorschriften entsprechend vergällt, auf chemischem Weg aber das Vergällungsprodukt dem Spiritus wieder entzogen und diesen als Trinkbrennwein in den Handel gebracht. Brugger hatte sich einen Chemiker bestellt, der offenbar nur diesem Zwecke seine Dienste widmete. Der Spiritus wurde ihm zum Preis von 35 Pfennig für das Liter berechnet, während Brugger das Liter Triebkammern für 5 Mark verkauft haben dürfte. Aus diesen Gegenüberstellungen allein ist zu ersehen, mit welcher riesigen Verheerung hier gearbeitet werden konnte, zumal Brugger infolge seiner modernen eingerichteten Fabrik riesige Umsätze erzielen konnte. Es heißt denn auch, daß die Abnehmer seiner Produkte in ganz Deutschland zu suchen sind und daß bei dem großen Umsatz, den die Unternehmung bereits angestromt hat, die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind. Wie wir hören, erstrecken sich diese schon auf einige Wochen. Brugger selbst wurde am Montag verhaftet und zunächst hier in Gewahrsam gebracht, seit gestern ist er an das Landgericht Ravensburg eingeliefert worden. Der dem

Asthma sofort gelindert!

Dies soll den Asthma-Leidenden in Neuenbürg morgen bewiesen werden. Morgen und übermorgen (solange vorrätig) werden kostenlose Proben der berühmten Dr. R. Schiffmann'schen Asthmador-Igarettchen in den hiesigen und in allen anderen Apotheken Deutschlands abgegeben. Dr. Schiffmann wünscht, daß jeder ein Asthma, Bronchitis oder Atembeschwerden leidende sich eine Probe hole. Er sagt: „Die Patienten leiden meist überflüssig einem Asthmamittel feindlich gegenüber, und wenn Sie in Petrograd stehen, daß Sie bei solchen Mitteln keinen oder nur geringen Erfolg gehabt haben, so können Sie diese Leute nicht darum tadeln.“ Er sagt weiter: „Es kommt meist nicht auf die Dosis an, sondern auf die Fortschritte des Anfalls an. Asthmador-Igarettchen bewirken regelmäßig sofortige Linderung, meist schon nach 10 bis 15 Sekunden, aber stets in ebensoviele Minuten.“ Er weiß, wie sehr seine Asthmador-Igarettchen Tausenden von Asthmatikern schon genützt haben; er wendet sich an alle, welche noch keine Gelegenheit hatten, Asthmador-Igarettchen zu versuchen und sich von deren Wirksamkeit zu überzeugen. Er ist der Ansicht, daß eine positive Probe, die er allen anbietet, das überzeugendste und tatsächlich das einzige Mittel ist, das Asthmatischen Tausender von Asthmatikern zu überwinden. Das oben erwähnte Asthmador-Verfahren führen die meisten Apotheken, doch kündigt Dr. Schiffmann, daß viele Personen noch nicht davon gehört haben, und um diese zu erreichen, macht er dieses weitgehende Angebot. Wer aus irgendeinem Grunde von seinem Apotheker keine Gratisprobe erhalten kann, wende sich — innerhalb der nächsten vier Tage — nur unter Angabe seines Namens und genauer Adresse diesbezüglich der Postkarte an Dr. R. Schiffmann's Niederlage, Postfach 5, Berlin SW. 48.

Maggi's Fleischbrüh-Würfel
geben — nur mit kochendem Wasser übergossen — feinste Fleischbrühe zum Trinken und Kochen von Fleischbrühsuppen, Gemüse, Fleischgerichten, Soßen usw.
1 Würfel 4 Pfg.


Friedr. Breusch, Pforzheim,
Inh.: Friedr. Roth, Metzger-Strasse 7, Nächst dem Marktplatz.
Telefon 966. Anstener- und Wäsche-Geschäft.
Spezialität: Anfertigung kompletter braut- und Kinderausstattungen, Herrenwäsche nach Mass.

Lore.
101 Roman von Emma Haushofer-Wert.
Wiemanns Neumann-Verlag, Berlin W. 66. 1924.
Und immer schüner ward ihm die Welt, immer leuchtender der Himmel, bis sie auf dem Gardasee in hütem Blau dahinschwammen wie auf feigen Wellen. Die beiden Damen vernahnten ihren Reifebelegter mit Liebenswürdigkeiten. Baron Frege, der sie in Gardone erwartete, kam ihnen mit der heiteren Art eines vornehmen Lebemanns entgegen und Paul gehörte von der ersten Stunde an in den Kreis der eleganten Frauen und stolzen Kavaliere, die sich schon in dem Hotel zusammengefunden hatten. Man interessierte sich für seine Kunst oder man tat wenigstens vergleichen, und Martinger, der von seiner Gönnerin als der „berühmte Meister“ vorgestellt wurde, spielte eine Rolle, die sein ehrgeiziges Verlangen, sich auf den Höhen des Tafels zu halten, nur um so lebhafter feigerte. Manchmal durchdrang ihn freilich ein zeitliches Erwinnen. War es Neugier? Klang's aus weiter Ferne wie Weinen an sein Ohr? Aber er schüttelte rasch die trübseligen Gedanken ab. Seine Frau hatte sich wohl schon längst getrennt und pflegte den Gatten und alles war im alten Gleise, bis er heimkam.

„Wissen Sie, im letzten Jahre bin nämlich ich der Geseierte gewesen, der Held des Tages! Nun ist die Reihe an Ihnen! Die Baronin hat immer irgendeine Berühmtheit im Gefolge, einen Salonlöwen, mit dem sie staun macht. Was hat mein Holsteiden, das ich hier ausstellen muß, etwas in den Hintergrund gestellt. Aber warten Sie nur — Sie werden auch noch die Stunde erleben, in der Sie vor einem neuen Stern verblaffen.“

Paul lachte, obwohl er sich heimlich ärgerte. Er war froh, als Carlos dann nach der Art der Bühnenkünstler von seinem Triumphe in Wien, in Bayreuth und in München zu erzählen begann.

Aber kaum eine Woche später, mußte er sich an die Worte des Sängers mit einer gewissen Bitterkeit erinnern.

„Haben Sie schon gehört, d'Allegro ist angekommen, der Komponist, dessen Oper „Francesca da Rimini“ im Winter solches Aufsehen machte?“ hatte die Baronin ihm eines Abends in einer großen Aufregung ausgerufen. Bei Tische waren ihre Augen zerstreut und ruhelos nach dem anderen Ende der Tafel gewandert, zu einem schlächten, schanken Menschen mit blauen, großen Augen und langem, dunklem Haar. Eine Stunde später war sie schon mit dem Musiker bekannt. Am nächsten Morgen nickte sie Martinger mit gelassener Gleichgültigkeit zu, als er an ihr vorüberkam, während sie sich mit d'Allegro in ein eifriges Gespräch vertieft hatte.

Und nun war von Malerei überhaupt nicht mehr die Rede. Es gab für die Baronin nur noch eine Kunst, die Musik, und nur mehr einen berühmten Mann, den blauen, jungen Italiener, der gierig die Wehrauchwolken einzog, die ihm um die Nase flogen. Martinger fand diese übertriebene Bewunderung des neuen Schlinglings abgestumpft, aber er nahm die Sache nicht tragisch. Margot hatte zum Glück kein Interesse für Opern, und je mehr sich die Baronin ihrem neuen „Stern“ zuwendete, desto freier konnte er mit der schönen Schwester verkehren.

Wie sie mit ihrem klassischen Kopf, mit ihren edlen Zügen der Gestalt und ihren weichen, eigen-

artigen Gemütern in diese Landschaft hineingabte! Und er sah es wohl, wie seine Bewunderung ihr schmückte! Ihre Augen senkten sich oft mit einem heigen Blick in die seinen. Leidenschaftliches Entzücken durchströmte ihn, wenn sie ihre schön geformte weiße Hand in der seinen ruhen ließ, mit einem leisen, beglückenden Druck, wenn sie bei einem Spaziergange seinen Arm nahm und sich müde und hingebend an seine Gestalt lehnte.

Er lachte wirklich mitleidig auf, als eines Tages Direktor von Staffenhagen, mit einem ganz frischen Freiherrnittel in Gardone landete und die ganze Gesellschaft mit seiner unerschütterlichen Jubringlichkeit zu einem Einweihungsfest auf seine neue, nahe Villa einlud.

Ein berückender Besitz, dieses Haus am Seeufer! Vor den Fenstern die entzückendste Landschaft und in den Räumen alles Schöner, alle Schönheit und alle Pracht, die der moderne Luxus nur zu schaffen und zu erfinden vermag.
Vor den Augen dieser Genußmenschen wuchs die schlichte Erscheinung des Hausherrn doch plötzlich sehr imponierend empor, als sie an der überreichen Tafel schmelzten, das köstlichste an Weinen tranken, was die Sonne reift, und dann von der Terrasse aus den stypischen Feuerzunder betrachteten, der unter tausenden Musikklängen aus dem blühenden Garten emporloderte. Ihnen zu Ehren? Nein! Im Grunde nur einer zu Ehren, deren Name am Schlosse in Flammenlettern aus dem blendenden Glanz hervorstrahlte, neben deren Platz bei Tische ein ganzer Rosenbaum seine herrlichen Blüten entfaltet hatte, die durch die Huldigung des Hausherrn zum Mittelpunkt der verschwenderischen Feste wurde, zur Festkönigin gleichsam, die mit ihrem Gefolge sein neues Heim durch ihren Besuch beglückt hatte.

Margot zeigte diesen auffallenden Auszeichnungen gegenüber die ruhige Gelassenheit eines vernünftigen, schönen Mädchens, das unbewegt zusieht, wie ein verlebter Berichter um ein freundliches Wort, um einen gnädigen Blick bittet.

(Fortsetzung folgt.)



Staat entzogene Steuerbetrag soll in die Hunderttausende gehen. Die ganze Steuerkategorie ist infolgedessen unter Siegel gelegt worden, ebenso die gesamte Buchführung und Korrespondenz. Zur Unterbrechung dieses unerhörten Steuerbetrugs waren in den letzten Tagen verschiedene Beamte aus Stuttgart angewandt. Da die gefällige Strafe für derartige Vergehen Gefängnis bis zu einem Jahr und außerdem eine Geldstrafe in der vierfachen Höhe des unterzogenen Steuerbetrages vorliegt, so ist hier mit einer Gesamtgeldstrafe von etwa einer Million zu rechnen. Es ist damit fraglich, ob Brugger sein Geschäft wird weiter führen können, das er in der Nachkriegszeit zu unstrittig großer Höhe gebracht hat. Seine Nebentätigkeit ist eine der modernsten dieser Art und Brugger hat nichts unversucht gelassen, sie stets auf der Höhe zu halten. Alles deutet darauf hin, daß in die Angelegenheit auch andere Personen von Namen und Stand verwickelt sind und die ganze Angelegenheit sich zu einem riesigen Skandal auswächst. Man darf deshalb erwarten, daß alles reiflich aufgeklärt wird und die Behörden schonungslos gegen alle die vorgehen, die dabei die Hand im Spiel und den Staat bzw. die Allgemeinheit um namhafte Steuerbeträge geschädigt haben. Außerdem wäre es wünschenswert, wenn raschmöglichst der Feststellung amtliche Aufklärung gegeben würde.

Baden.

Offenburg, 21. April. Der hiesige praktische Arzt Dr. Leo Darter stand heute zum drittenmal wegen Abtreibung vor Gericht. Nach dem Urteil der Sachverständigen, als welche vier Aerzte und der Direktor der Hebammenlehranstalt Karlsruhe tätig waren, wurde der Angeklagte des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig erklärt und zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt. Der Vertreter der Anklage hatte zwei Jahre Zuchthaus beantragt. Die beiden Mitangeklagten ein lediges Mädchen aus dem Remstal und ein junger Mann, der das Mädchen an Dr. Darter gefandt hatte, wurden zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt. In einem zweiten Fall, in dem ebenfalls Dr. Darter angeklagt war, erfolgte Freisprechung. Er verteidigte sich in beiden Fällen selbst ohne juristischen Beistand und bestritt jede Schuld.

Herrsch, 21. April. Das Amtsgericht verurteilte heute den früheren „Journalisten“ und Direktor der Oberbacher Filiale der Handels- und Industriehank Hans Heins Diden wegen Kapitalflucht zu 700 Mark Geldstrafe oder zu vier Wochen Gefängnis. Die Filiale der Bank wurde seinerzeit von der Polizei geschlossen.

Bermittlertes.

Die Eröffnung des Deutschen Museums in München in den Tagen vom 5. bis 7. Mai wird ein bedeutendes Ereignis sein. Es werden unter anderem daran teilnehmen: der stellvertretende Reichspräsident Dr. Simons, Reichskanzler Dr. Luder mit allen Reichsministern, der Reichspräsidenten Lohde und eine große Anzahl Reichstags- und Reichsratsmitglieder. Selbstverständlich erscheinen auch die bayrischen Staatsminister mit dem Ministerpräsidenten Feld an der Spitze, sowie das Landtagspräsidium. Die deutschen Länder sind durch ihre Staats- und Ministerpräsidenten vertreten. Außer dem Bürgermeister und Stadtrat von München erscheinen die Vertreter von Berlin, Frankfurt, Dresden, Stuttgart. Deutscher Reich durch seinen Bundeskanzler Lamel, durch den Leiter des Technischen Museums, Egner, und einen Abgeordneten der Stadt Wien vertreten. Die Direktoren der deutschen Universitäten und Technischen Hochschulen, die Präsidenten der Akademien, iranische Vertreter wissenschaftlicher Gesellschaften und fünfzig Wissenschaftler werden erscheinen. Außerdem haben ihr Erscheinen zugesagt: Gerhart Hauptmann, Richard Strauß, Max Dalbe, Schöner, wahrscheinlich kommt auch Hietzer, von Borstel, Rinde, Krupp, Kernst, Böglner, Siemens und General Gröner. Aus dem Ausland kommt u. a. Sven Hedin. Zusammen sind ungefähr 1800 Personen geladen. Sehr viel mehr haben sich gemeldet. Die Raumverhältnisse haben aber die Berücksichtigung dieser Gedeude leider unmöglich gemacht.

Die Ergiebigkeit der Steuerquellen im März. Nach einer Uebersicht über die Steuererlöse des Reiches im Monat März stand unter den Steuererlösen an erster Stelle die Einkommensteuer mit 127 Millionen Mark. Andere Einkommensarten (samt dem Seuerabzug vom Kapitalertrag) erbrachten 54,8 Millionen, die Körperschaftsteuer 35,7 Millionen, die Vermögensteuer 16,4, die allgemeine Umsatzsteuer 113 Millionen. Jälle und Verbrauchssteuern brachten insgesamt 148,4 Millionen Mark ein und zwar u. a. die Tabaksteuer 45,5, die Biersteuer 15,9, die Zuckersteuer 20,5 und das Branntweinmonopol 18 Millionen Mark. Die Weinsteuer hatte einen Ertrag von 9,5 Millionen Mark. Die gesamten Steuererlöse umfassen einschließlich Jälle und Abgaben betragen im März 601,7 Millionen Mark.

Wollen und Wind in deutscher Bauernregel. In alten Bauernregeln ist zu lesen: Sind morgens Dämmerwölchen, wird's nachmittags gemittelt. Frühe Wolken sind selten ohne Regen. Wer allein auf den Wind will leben, der wird nicht sein und nicht mächtig. Morgens Morgenwind, mittags Mittagwind, abends Abendwind, das Wetter ist sicher. Der Wind, der sich mit der Sonne erhebt und legt (also der Ostwind), bringt selten Regen. Wind vom Niedergang (der Westwind), ist des Regens Anfang; Wind vom Aufgang (der Ostwind), ist schonen Wetters Anfang. Großer Wind ist selten ohne Regen. Wind vom Sinken der Sonne ist mit Regen verbunden; Wind vom Steigen der Sonne aus schon Wetter verflüdet. Südwind fällt, wird selten drei Tag alt. Wenn kleiner Regen will, macht großer Wind er still.

Entschlicher Selbstmord. Im Hotel „Herzogshof“ in Baden bei Wien hat die japanische Klosterärztin Dr. Sa-Su-Ko in höchstlicher Weise Selbstmord verübt. Sie stieg auf das Dach des Hotels, band sich Hände und Füße mit einer Schnur zusammen und stürzte sich in die Tiefe, wo sie mit verschütteten Gliedern tot liegen blieb.

Von einem betrunkenen Warden erzählt ein Förster in der bekannten Jagdwachenschrift St. Hubertus, Köthen (Anh.), wie folgt: Anfangs März dieses Jahres kam aus dem benachbarten Dorfe Stiefelheim (Rheinbessen) ein Bauer zu mir ins Forsthaus und fragte, ob jetzt die Warden noch zu gebrauchen wären, was ich ihm bejahte. Er sagte dann, daß er einen totgeschlagen hätte. Der Bauer, mir unbekannt und gleichmäßig, erzählte mir folgendes: „Ich stellte die Warden in den Waden zum Heuschäfer, um Deer zu holen, hing hinauf, stieg den Waden auf und ging hinein. Gleich vorne glaubte ich eine

Rote vor mir liegen zu sehen, aber nach näherem Beschließen sah ich, daß ich einen schlafenden Warden vor mir hatte. Nun holte ich eine Dödel und schlug ihn tot.“ — Ich dachte, es würde ein rüchig krankes Tier gewesen sein, weil aber das Gegenteil fest, der Steinwarden war im Walz und ganz prima. Ich folgte demselben ab, währenddem erzählte der Bauer, daß er soeben den Kaiser hätte und Wein abtiege. Ich stellte dann beim Warden Totschlag fest, öffnete die Wardenhöhle und fand den Warden halb voller Flüssigkeit. Als ich denselben öffnete, kam mir der reine Weingeruch in die Nase. Ich war somit überzeugt, daß der Warden im Reiterstadium aus dem Wottich Wein geflossen und im betrunkenen Zustande in 'o festen Schlaf verfallen ist.

Franszösische „Schönheitspflege“. In Paris sind ganz seltsame Neuerungen auf dem Gebiete der Schönheitspflege aufgetaucht. In den rotgefärbten Wänden sollen jetzt noch rote Öhren, rote Rosenlöcher und blau oder braun gefärbte Augenlider kommen. Ferner soll den Augenwimpern größere Aufmerksamkeit geschenkt werden: Wenn eine Wimper schön erscheinen will, so muß sie diese Kräfte sein. Ohne solche Mittel, erklärte die Pariser Friseurvereinigung, kommt die Frauen keinerlei Anziehungskraft ausübend. Jetzt fehlt nur noch der Ring durch die Nase und der Zaun, der die Frisur verleiht, um die Pariserin wahrhaft und unwiderstehlich zu machen. In einem Lande, das ohnehin schon vollkommen vernorert ist.

Schiffal. Ein eigenartiges Schiffal widerfuhr dem Amerikaner Oskar Palmquist in Bridgeport. Viele Mann war einer der wenigen, die dem Untergang der „Titanic“ im Jahre 1912 — jenem furchtbaren Eisbergunglück — entkamen. Er ist dieser Tage in einem feichten Teich von noch nicht ganz zwei Meter Tiefe ertrunken, nachdem er dem Tod im Ocean entgangen war. Man nimmt an, daß Palmquist, der nicht schwimmen konnte, in den Teich geriet, als er in der Dunkelheit an seinem Ufer entlang ging. Die Stelle, wo er ertrank, ist sehr einsam und deshalb hat man wohl keine Olfertate nicht gehört.

Ein Schmugglerschiff überrannt. Die „Mauretania“ hat auf der Fahrt nach Newyork an der amerikanischen Küste in dichtem Nebel ein Schiff der amerikanischen Rumpfschmugglerflotte überrannt und versenkt. Die Besatzung wurde gerettet, von der zwei Mann durch den Zusammenstoß schwer verletzt waren.

Sein Leid. Der kleine Gastwirt hatte eine Toilet ins Fenster gehängt, auf der stand: „Bonengast“. Ein Fremder mochte den Wirt auf die mangelhafte Orthographie aufmerksam und fragte: „Haben Ihnen nicht schon viele gesagt, daß das falsch geschrieben ist?“ „O ja, Hunderte“, erwiderte der Wirt, „aber wenn sie bereinkommen, um mir das mitzuteilen, verlassen sie immer ebnos.“

Wahres Geschickten. Mein verheirateter Freund liegt nachts in tiefem Schlaf und — schwärzt furchtelich. Seine Ehegattin im Bett nebenan gibt ihm einen sanften Klaps auf den Kopf und sagt: „Gruf, schwärz doch nicht so!“ Da fährt er träumend aus dem Schlaf auf mit den Worten: „Das sagt meine Frau auch immer.“

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse behielt auch diese Woche ihre schwache Tendenz bei folgendem Geschäftswert. Es zeigte vollkommene Anleihen. Schon ein geringes Angebot genügt in der Regel, um eine Senkung der Kurse herbeizuführen. Mit Aufmerkbarkeit verfolgte die Börse alle Wandlungen der Politik. Man wartet das Ergebnis der Reichspräsidentenwahl mit Aufregung ab. Zahlreiche Berichte über ungünstige Wirtschaftsverhältnisse vernehmen. Besonders die Nachrichten über die Stilllegung weiterer Zechen trug zur Unlust bei, denen gegenüber die Erneuerung des Kohlenhandels kaum entgegen konnte. Auch lagen ungünstige Nachrichten aus der Eisenindustrie und dem Textilgroßhandel vor. Unter diesem Eindruck neigten die Kurse empfindlich nach unten. Auch der Anleihenmarkt verkehrte in schwacher Haltung.

Geldmarkt. Der Geldmarkt war leichter und zeigte harte Nachfrage. Tagesgeld wurde infolge der billigeren Lage bevorzugt. Tagesgeld stellte sich auf 7-9 Prozent und Monatsgeld auf 9 1/2-10 1/2 Prozent. Doch schwangte das reine Geldgeschäft der Banken gegenüber dem Wechselverkehr weiter ein. Nach dem Reichsbankausweis sind in der verfloffenen Woche 178,1 Millionen Papiergegeldnoten zurückgezogen. Der Ausweis für die Reichsbanknoten weist im März d. J. einen Ueberschuß von 1,3 Millionen Mark gegenüber einem solchen von 110,6 Millionen im Februar auf. Dieser gewaltige Rückgang kann aber nicht als absolut ungünstiges Zeichen unserer Finanzlage gedeutet werden, sondern ist dadurch zu erklären, daß das große Ergebnis vom Februar noch durch das gute Wechselgeschäft beeinflusst war, während im März die darauf folgende Geschäftstillung sich bemerkte. Auf dem Devisenmarkt handelte der französische und belgische Franken gerade noch auf einem Fünftel ihres Friedenswertes.

Produktenmarkt. Die Getreidebörsen verließen auf den neuen Preisierung in Amerika, der mit den dortigen guten Ernteausichten zusammenhängt, völlig hilflos und die Getreidebörsen haben eine neue Preisabschwächung erfahren. Das Angebot der Landwirtschaft blieb andauernd klein. Man glaubt, daß diese Zurückhaltung besonders auch durch die Hoffnung auf eine baldige Durchsetzung der Hochschutzzölle der deutschen Landwirtschaft veranlaßt wird. An der Stuttgarter Landproduktbörsen blieben Heu und Stroh mit 7 bzw. 6 Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörsen notierten Weizen 247 (-7), Roggen 236 (-6), Sommergerste 230 (unv.), Winter- und Futtergerste 205 (unv.), Haber 206 (+5) Mark je des Tonne und Wehl 144 (-5) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsbörsen sind mit 131,4 gegenüber 131,2 in der Vormache nahezu unverändert. Die Lage an den Warenmärkten hat sich verschärft und es besteht ein ständlicher Preisrückgang. Der Rohstoffmarkt verläuft unter der Abwärts- und die Erben mußten zu Preisrückstellungen und Arbeitsveränderungen überreden. Auf dem Metallmarkt ist nach den Osterferien teilweise eine „billigere Bewegung eingetreten, besonders in Kupfer. Im Textilgroßhandel und in der Konfektion ist eine Krise ausgedrochen, die in den andauernden Zahlungsverweigerungen und Konturven zum Ausdruck kommt. Die Wärlende liegen hauptsächlich in der andauernden Kredit- und Kapitalnot. Dazu kamen die Einkäufe des raschen Modewechsels und der bisher ungünstigen Witterung.

Wiedmarkt. Der Auftrieb zu den Viehmärkten ging zurück, da nach den Osterferien der Bedarf nur gering war. Auf dem letzten Stuttgarter Viehmärkte wurde für eine gute Zuppe bringt die Nahrungstoffe nicht nur in der bestmöglichen Form, weil in feinsten Verteilung, in den Organismus, sondern sie regt auch die Verdauungstätigkeit an. Wie leicht und bequem kann man sich heute aus Maggi's köstlichen Suppen in Würfel (zu 12 Wg. für 2 Teller) ganz vorzügliche Suppen herstellen. Ein weiterer Vorteil für die geplagte Hausfrau ist die kurze Kochzeit dieser Suppenwürfel. Dabei hat man die Auswahl unter 36 verschiedenen Sorten. Man kann also fast jeden Tag im Monat eine andere Suppe kochen.

schöne Pferde bis zu 3000 Mark angelegt. Im Durchschnitt wurden 1500-2000 Mark bezahlt. Holzmarkt. Auf dem Holzmarkt trat die Abwärtsbewegung der Preise weiter in Erscheinung. Der Waidmarkt der Waldbesitzer gegen die abdrückenden Preise scheint nachzulassen. Der Baummarkt ist nur gering belebt. Das Angebot aus der Tschabo-Slawakei hat sich beträchtlich vermehrt.

Verständerei.

Morgen ist der große Tag! Die deine Pflicht und wähl! Reiner bei dem Wahlturnier, beim Entscheidungssache lebe! Morgen geht der heisse Kampf, geht das Feldgeschrei zu Ende; In des Vaterlandes Wohl, Gott den Ausgang gnädig sende! — Wie gewöhnlich der April seinen alten Ruf bewährte: In beständigem Wechsel er Alles Mögliche beiderseits: Wästen Nebel, klare Luft, Frost und Wärme, Sonn' und Regen, Schneegestöber, Hagelwetter auch, Sturmwind und Bewitterlegen. Immer mehr von Tag zu Tag, Schmidt sich jetzt die Mutter Erde, Daß sie bis zum Sonnenmond, Bis zum Mai hübsch fertig werde. Mit dem neuen Festgewand, Mit der neuen Pfingstschleife, Neu geläut, verjüngt, verjüngt, Stieg sie aus dem Winterbette. — Frankreichs neues Kabinett, Ward gleich fertig angefallen; Bitte Worte: hin und her Schwirren durch die Kammerhallen. Und dem Wortwitz folgten noch Wäste Szenen und Standale; Einige Herren dalagten sich In den Deputiertenankale! — Was ich nach Bulgaren hin, Wo es drunter geht und drüber, Bin ich trotz der Steuerwein, Doch in unserm Deutschland lieber. Besser sieht bei uns doch aus; Kaiser lebt man gegenwärtig, Mit der böien Tische wird Ulan Lustig noch fertig.

Der Frühling ist da, warmer Sonnenschein lockt Mit im Jung und Freie, in die in frischem Grün brangenden Wälder und blumigen Wiesen. Doch ein Märsch in der Frühlingluft rächt den Appetit, ein Jählich im Freien schmeckt doppelt gut. Einen idealen Ausstrich für das Brot bildet die Restkostmargarine „Schwan im Glasband“. Ihr keiner Weidmann verbunden mit hohem Nährwert und billigen Preis sind Eigenschaften, welche ihr schon viele Freunde erworben haben. Finden Sie einmal die Glasbandmargarine. (Wein Einhaß von je 1 Pfund erhalten Sie die farbig illustrierte Familienzeitschrift „Die Glasband-Woche“ gratis.)

Hindenburg ruft.

Es geht ein Rauschen durch's deutsche Land, Es ist wie wieder der Trömmeln Schlag, Die Fahnenflattern im Weitenbrand, Die Sonnenglanz über träumem Tag, Hell klingen dein Ruf an jedes Ohr, Wie gültig ist deiner Augen Glanz, — Treuher der Treuen, führ' uns empor! Vater des Vaterlands!

Zu wahr' uns Ketter in Argebednot, Zu deutscher Ehre mit scharfem Schwert; Zu treuer Arbeit ruht dein Gebot Und heute im Frieden, für Heim und Herd, Zu reichst die Hand aus fest und schlicht, Willst Führer und Bruder uns wieder sein — Führ' uns! Wir folgen durch Nacht zum Licht Hindenburg, dir allein!

Wer dich nicht grüßt heut' mit Herz und Hand, Der ist fürwahr ein verlor'ner Wand, Hat keine Heimat, kein Vaterland, Und Tauf und Treue, er kennt sie nicht, — Tod wir Kameraden aus Ost und West, Wir trauen Kämpfer aus Süd und Nord, Sehen dir grüßend in Treue fest, Hindenburg, unser Wort.

Tied Wort, es dröhnt durch das deutsche Land Wie Schwerterklirren, wie Glodentlang, Von Alpenfirnen zu Wasserfall — Ein einziger brauender Jubelklang: Nun ist geendet Schmach und Schand, Vorbei ist der Feinde Schimpf und Spott, Die Ehre kehrt wieder ins deutsche Land — Das wolle Gott!

KINDERWAGEN

Clapp-Wagen,
Leder-Wagen,
Liege-Stühle,
Korbwägel u. Korbwaren
aller Art.

Reparaturen rasch und billig.

Chr. Semmelrath, Pforzheim
Waldenstraße 2, Telefon 1822.

**Motorräder, Fahrräder,
Nähmaschinen u. Kinderwagen**

laufen Sie sehr vorteilhaft bei

Albert Kalkass, Mechaniker, Calmbach,
Telefon Nr. 7. Reparaturen aller Art.

Bezirksvertreter folgender führender deutscher Marken:
des D-Motorrads, Deutsche Werke A.G., Spandau,
Hafelhorst; der Dürkopp-Werke A.G., Bielefeld und
NSU Werke A.G., Norderulm.

Neuenbürg.

Rotkleesamen

(garantiert selbstfrei)

erneut eingetroffen.

Bauern-Vereins-Lager.

Hilfe ist da!

Haben Sie schon einmal den echten „Alewa“-
Fichtennadel-Franzbranntwein
aus dem Heilbad Wildbad versucht?

Es ist das hervorragendste Einreibungsmittel gegen
Gicht, Rheumatismus, Ischias, Gelenkschmerzen,
gegen die Schmerzen rela nervöser Art,
GEBL. A. & W. SCHMIT, Fabrik cosm.-pharm.
Präparate, Bad Wildbad.

Wo nicht erhältlich, wende man sich an die
Hersteller.

Neue Inflation.

Mit diesem Schreckgespenst glaubt der Volksblock in einem Flugblatt die Wähler abhalten zu können von der Wahl Hindenburgs.

Es wird sich aber wohl Jeder daran erinnern, daß die Inflation nicht von den Rechtsparteien verschuldet wurde, sondern ein Ergebnis der Regierungskunst der Weimarer Koalition ist. Die Rechtsparteien wurden ja damals, weil sich die Anderen allein für berufen und für befähigt hielten, zur Regierung garnicht zugelassen und tatsächlich wäre es ihnen auch garnicht möglich gewesen, einen solch durchschlagenden Erfolg zu erzielen.

Wer also dafür besonders dankbar sein will, daß er durch die Inflation sein Vermögen restlos verloren hat, der wähle Marx.

Wer aber will, daß wir von den Inflationspolitikern und verwandten „Staatsmännern“ befreit werden und wer sich noch ein dankbares Gefühl dafür bewahrt hat, was der Feldmarschall für das deutsche Volk, einschließlich seiner jetzigen Gegner, geleistet hat,

der wähle Hindenburg.

Salamander 1913

Friedenspreis

12⁵⁰



Herren- u. Damen-Schuhe u. Stiefel.

Schuhhaus Lutz, Wildbad.

Alleinverkauf d. Marke Salamander.

Friedrich Seuffer

Herrenalb, Bahnhofplatz.

Spezial-Haus für Weisswaren, Aussteuern, Leib-, Bett-, Tisch-, Küchen-Wäsche, Woldecken,

Steppdecken, Betten, Bettfedern, Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Linoleum.

Einrichtungen für Hotels, Sanatorien - Pensionen.

Räumungs-Verkauf!

Empfehle mein Lager in

Kinder-Wagen

zu äußerst billigen Preisen.

Sportwagen von 17 Mark an.

Gewähre bis 1. Mai auf sämtliche Kinderwagen 10 Prozent Rabatt.

Gottlob Pfeiffer, Dreher, Herrenalb.



Der Geschäftsmann hat Ordnung und spart Bispapier, wenn er einen

Abreib-Apparat

benötigt. Ein-, zwei- und dreiteilig lieferbar, zum Stellen und zum Hängen. Rollen-papiere weiß und braun.

Hermann Schwenk, Papier und Schreib-Waren, Pforsheim, Westl. Karl-Friedrich-Str. 90, Fernspr. 1885.

Ausnahme-Angebot

in rheinheffischen

Qualitäts-Weißweinen!

Trotz bevorstehender Vierstener-Erhöhungen
 1924er Oberhilbersheimer, Natur, G. M. 490.-
 1924er Jochenheimer, Natur, " 510.-
 1924er Oberhilbersheimer, verbessert, " 550.-
 1924er Wolfsheimer, verbessert, " 580.-
 pro 1000 Liter, ohne Steuer, ab Keller Birkenfeld, bei Abnahme von mindestens 600 Liter, ohne Steuer, offiziell freibleibend

Richard Weiß,

Weinbau und Wein-Großhandlung,

Birkenfeld (Württ.), Wolfsheim (Rheinheffen),
 Telefon Nr. 29.

Proben am Fuß und durch die Post ohne Verbindlichkeit

Landwirte!

Beräumen Sie nicht, das Ankraut und die Schnecken rechtzeitig in den Saatens zu vertilgen. Wir empfehlen hierzu **Hedrich-Rainit und Kalkstickstoff.**

Ferner ist stets vorrätig: Düngestoff, Kalisalz, schwefelhaltiges Ammoniak und Hornstoff für Kleingärtner.

Bauernvereins-Lager.

Bruchleidende

bedürfen keiner Operation, oder eines lästigen Federbandes, wenn Sie mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, oder das Bruchband Kolambus D.M.P. tragen, das Beste, was existiert, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloses Passen. Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, Geradhalter usw. Dreißigjährige Erfahrung. Reelle Bedienung. Von mehr als 50.000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen. Für alle Bruchleidende kostenlos zu sprechen in Neuenbürg Dienstag, 28. April, von 8-1 Uhr, im Hotel „Bären“.

Bandag-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstraße 46.

Ein Weber-Kochbackherd



erspart die doppelte Anschaffung von Kochherd und Backofen. Garantie für gutes Kochen und Backen bei geringstem Heizstoffverbrauch. Bequeme Ratenzahlung.

Verlangen Sie unverbindlich Preisliste von

Ant. Weber, Gillingen i. B.

Gebräuchter

Stutzflügel,

gutes Fabrikat, wie neu, besonders gut geeignet für Gesangvereine und Hotelsäle preiswert zu verkaufen.

Pianohaus Karl Scheid,

Pforzheim, Gymnasiumsstraße 15, Telefon 1627.

Aufwertung

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir die bei uns in Papiermark eingezahlten **Depositen-Gelder mit**

50% vom Goldwert

umgerechnet zum Dollar-Kurs vom Einzahlungstag, aufwerten. Die schon bei unseren Vorgängerinnen (zuletzt Disconto-Gesellschaft) eingezahlten Beträge werten wir zum Dollarkurs vom Tag der Uebnahme durch uns, d. i. der 15. April 1923, ebenfalls mit 50 Prozent auf. Die aufgewerteten Beträge werden rückwirkend ab 1. Januar 1925 zum für Einlage-Gelder üblichen Zinssatz verzinnt, sind jedoch vor dem 31. Dezember 1929 nicht abhebbar. Jeder Depositenkonto-Inhaber erhält in den nächsten Tagen eine diesbezügliche Anzeige, wodurch Rückfragen sich erübrigen.

Enztalbank Häberle & Co.
 Komm.-Ges.

liefern rasch und billig

Visitenkarten G. Meesche Buchdruckerei,
 Inh. D. Strom.

Wilhelm König, Neuenbürg

Telefon 72.

Auto-Vermietung



Mercedes-Personenwagen, 6 sitzig, 16/45, zu Touren-Fahrten aller Art.

Neuzeitlich eingerichtete

Auto-Reparatur-Werkstätte.

Rascheste Bedienung.

Ersatzteile. — Bereifungen. — Benzin. — Oelo.

Lieferung von

Motor-Fahrzeugen, sowie Fahrrädern
 div. Fabrik-Marken.

Für Hindenburg.

Spricht etwas gegen Hindenburg? Ja, manchmal! kann man hören. Erstens ist er zu alt. Lieber wäre es und ja auch, wenn er zehn oder zwanzig Jahre jünger wäre — aber nur, weil Deutschland ihn dann länger hätte, nicht, weil er dann mehr leisten könnte! Seine Vorgänge liegen zum Teil gerade in seinem Alter begründet, in der Reife und Abgerundetheit seines ganzen Wesens und Charakters. Es gibt übrigens Beispiele hohen und leistungsfähigen Alters genug. Bismarck ist 83 Jahre alt geworden und war bis zum Schluss lebhaft frisch; wären nur seine Nachfolger so frisch und geisteskraftig gewesen wie er! Unter württembergischer König Wilhelm I. (1786-1864), zweifellos einer unserer bedeutendsten Herrscher, ist auch 83 Jahre alt geworden und hat bis zum letzten Tag regiert. Kaiser Wilhelm I. (1797-1888) ist über 90 Jahre alt geworden, ohne die Fähigkeit zur Regierung irgendwie zu verlieren. Den Grafen Moltke hat der Schreiber dieser Zeilen im Herbst 1888, wo er 88 Jahre zählte, von seinen Adjutanten umgeben, im schärften Traub über das „lange Feld“ bei Ludwigsburg dahinsprengen sehen, wie einen Jungen, und erst dann hat Moltke die Stelle des Chefs des Generalstabs abgegeben. Alles, was man von Hindenburg weiß, erweist die Gewissheit, daß er in der Reihe dieser Männer steht.

Weitens: „er sei nur Militär und verhebe nichts von Politik.“ Das ist gerade so klar, als wenn man von Kardinal Richelieu gesagt hätte: „Er ist nämlich katholischer Priester und verhebe nichts vom Staat.“ Ein Herrscher an hervorragender Stelle muß Eigenschaften haben, welche dem Staatsmann unentbehrlich sind: großen Verstand, umfassenden Ueberblick, und dann auch Kenntnis von Menschen und Dingen, Ueberlegung und Entschlußkraft. Cuviersherna, der große Militär Genial Adolfs, war Staatsmann und Herrscher in einer Person, und Gustav Adolfs, Friedrich der Große, Napoleon I. waren beides erst recht. Man lese hierzu Hindenburgs Selbstbiographie „Aus meinem Leben“, von der im „Mittler“ Nr. 17 schon ein gewichtiges Wort angeführt ist. Sie ist das Werk eines Mannes von hoher Bildung, gereiftem und großem Urzettel, reicher Lebenserfahrung. S. 64 vertritt er von dem entscheidenden Kampf zwischen Altem und Neuem, zwischen rückwärtslosem Fortschritt und anglistischem Fortschritt, und dem Ausgleich zwischen beiden. Das ist wieder hochmännlich durch und durch. Es kann trotz allem einseitige Militärs geben. Hindenburg ist einer; Hindenburg ist es gerade nicht!

Drittens: „kommt nicht mit Hindenburg der Militarisismus wieder aus Aude?“ Das Gott erbarmt! muß man da sagen. Unsere höchste Not ist ja gerade, daß wir die allgemeine Wehrpflicht verlieren haben, ein waffen- und wehrloses Volk geworden sind! Wären wir nur den „Militarismus“, d. h. unsere Wehrkraft wieder, so würde es mit der Unterdrückung und Unterdrückung rasch zu Ende sein, unter der wir jetzt seufzen. Jeder Reichspräsident, der keine Pflicht erkennt, er heiße wie er wolle, muß den Zustand, daß alle Welt von Waffen hört, „Militarismus“ hat, nur Deutschland nicht, als unerträglich empfinden und suchen, ihm ein Ende zu machen. Das also wird Hindenburg allerdings wollen, nicht aber den Vorwärtendienst aber einen tollen Nachkrieg, zu dem wir Sandgräber unfähig sind. Aber so etwas andichten offenbar nur, wie wenig Stichhaltiges man gegen ihn vorbringen kann.

Zum Schluss ein kurzes, aber gewichtiges Urteil über unsern Feldmarschall: „Erhaben durch Seelengröße, Bescheidenheit, Gottgläubigkeit und unerfütterliche Pflicht, und Vaterlandstreue, lebt Hindenburg in der Geschichte als größter Schlachtenkämpfer des Weltkriegs im Dergen der Deutschen trotz Niederlage und Revolution als vorbildlicher Kalkfeld fort.“ Wo steht dieses Zeugnis? In dem Konversationslexikon des Verlags von Brockhaus, 10. Jahrgang, 1911, Spalte 704, also in einem streng katholischen Verlagswerk. Brauchen wir mehr? Daß da ein guter Deutscher, eine gute Deutsche noch abgern, wie sie stimmen soll, aber darf irgend einer der Stimmabgabe sich enthalten? —



W H

Jeder

Klassenbewusste Arbeiter,
ehrliebe Sozialdemokrat,
unzufriedene Steuerzahler
wählt den Volkstribun
Thälmann!

PHANKO

Pfannkuch

Sonder-Angebot
in
Qualitäts-

Zigarren

in
10 Stück-Beuteln
zu
70, 80, 90
und 110 Pfg.

ferner:
große Auswahl in
Rauchtabaken
und Zigaretten.

Pfannkuch

Alle Musik-
Instrumente

für Haus und
Orchester von
den einfachsten
Schüler- bis zu den feinsten
Künstler-Instrumenten, alles
Zubehör, Saiten usw. emp-
fiehlt in reichster Auswahl
Musik-Haus Curtz,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17.
Erlaubeu Reichardt - Hofstraße.

Billigste und beste
Bezugsquelle für

Radio

Apparate und Zubehör
Einzelteile zum Selbstbau.
— Versand nach überall. —
Viele Handort
Anerkennungsschreiben
sowie über 100 Seiten starker
— **Radio-Katalog** —
mit zahlreichen Abbildungen,
Bauelementen, Schalungs-
plänen, wissenschaftlichen Auf-
sätzen, Antennenbau-Anleitung,
Wegweiser durch die ge-
samte Radio-Literatur kosten-
los und franko an alle ernst-
interessierten.

Süddeutsche Radio-Zentrale
Tel. 20874 STUTTGART, Königstr. 10
Gedruckte Spezialhefte: „Radio-Katalog“

Had Viedenzell.
Rauhe ständig

Fleisch

von gefallenen Vieh zu Fisch-
Futterzwecken.

Christian Haish,
Fisch- und Fleischartikel, Fernstr. 74.

W H

Hie Marx - Hie Hindenburg!

Wer Marx wählt, wählt den Retter von Rhein und Ruhr!
Wer Marx wählt, wählt deutsche Demokratie und Republik!
Wer Marx wählt, wählt den Frieden Europas!
Wer Marx wählt, wählt den Mann des arbeitenden Volkes!

Mit Hindenburg und Ludendorff haben wir den Krieg verloren.
Mit Marx begann der Wiederaufstieg unseres Volkes und Niederlagen
und Kriegsknechtschaft!

Für Einigkeit und Recht und Freiheit!
Die Parole des ganzen deutschen Volkes am 26. April:
Marx!

Blauband im Märchenland

① **Rotkäppchen**

Rotkäppchen bringt der kranken
Grossmutter Wein, Kuchen und
ein Stück Feinkostmargarine
„Schwan im Blauband“; da
diese wohlschmeckend, nahrhaft
und leicht verdaulich ist, wird sie
von Kranken und Kindern gern ge-
gessen und vorzüglich vertragen.

Preis 50 Pfennig
das Halbpfund
in der bekannten
Packung.

**Schwan im
Blauband** frisch
gekürrt

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige
illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Reinhold Denzel, Pforzheim
Leopoldstrasse Nr. 6
Ruf 4125

Oberhemden
Nachthemden, Schlafanzüge

Gediegene Stoffe in moderner Ausmusterung und
in jeder Preislage stehen zur
Massanfertigung v. Oberhemden
zur Verfügung. Besonderen Wert lege ich auf
beste Verarbeitung. Ich führe ferner:

Handgewebte Woll-Stoffe
für aparte Eigenkleider,

Handbedruckte Künstler-Stoffe
lichtecht und waschecht für Sommerkleider,
Vorhänge, Decken, Kissen usw.

Handgestrickte Wollwaren,
in geschmackvollen Mustern, wie Decken, Schals,
Kissen, Westen, Kinderkleidchen.

**Dekorationsstoffe, Tüll, Spitzen-
Stoffe, Tischdecken**

Schweizer Stickerie-Manufaktur
W. Kussmaul, Fil. Pforzheim, Ruf Nr. 4125.
Leopoldstrasse 6
Leitung: Reinhold Denzel

Damenwäsche jeder Art
Damenblusen, aparte Neuheiten
Kinderwäsche, Kleidchen, Schürzen
Decken, Läufer, Milieu
Stores, Filtedecken und Moiré
Damen-Kragen, Jabots
Caschennücher, Sachets, Nadelkissen
Teewärmer usw.

Ferner in besonders grosser Auswahl:

Schweizer Wäsche-Stickerieen
Klöppel-Spigen
Valencienne-Spigen
Schweizer Voll-Doile, Batist, Mull
Etamine, Leinen, Halbleinen

Krankheiten behandelt mit **Homöopathie** und **Natur-
heilkunde**

H. Maier, Pforzheim,
Rennfeldstr. 21, Fernruf 2218.
Sprechstunden: 9-1, 3-6 Uhr, Freitag vorm. 9-1 Uhr.
In **Wildbad** Wilhelmstr. 162 neben dem „Tagblatt“.

Dr. Paulus,
Facharzt für Nerven- und Gemütskranke,
Pforzheim, Sedansplatz 1,
zurück.

Neuenbürg.
Verkaufe

fämliche Bienenkästen mit
Böcker, 15 Stück, badisches
Roh, dreilagig, Schlenker-
maschine und noch verschiedene
Immergeräte.

Ehr. Blais,
Gräfenhäuser Steige 7.
Feldrennach.
Ein neuer
Elektromotor
(5 PS.), Eßlingen, ist zu ver-
kaufen.
Haus Nr. 30.

W H

Einzug v. Forderungen
jeder Art

durch
Zulassungsgeschäft Wolfinger,
Neuenbürg.

Neuenbürg.
Kräftige
Leiterwagen
und Räder empfiehlt billigt
H. Weit, Drechsler.

Junge Leute
von 14-16 Jahren finden
dauernde Beschäftigung.
Haneisen & Sohn AG.,
Sensenfabrik, Neuenbürg.

Grammophone
Schallplatten

alle führenden Marken
Vorführung bereitwilligst
Piano-Haus SCHEID
Fernsprecher 1527
Pforzheim, Terrennerstr. 7.

Waldbrennach.
Ein
**Läufer-
Schwein**
zu verkaufen.
Haus Nr. 13.

Heu,
gibt 30 Jtr., hat abgegeben
Haneisen & Sohn AG.,
Sensenfabrik, Neuenbürg.
Calmbach,
6 bis 8 Zentner

Heu
sind zu verkaufen.
Richard Proß b. Bahnhof.
Auf 1. Mai gesucht
einfache Stütze,
perfekt in Küche und fämil.
Hausarbeiten, in Einfamilien-
haus. Zweites Mädchen vor-
handen.
Frau Arthur Wiedmann,
Pforzheim,
Wilderdingstr. 36.

Silvasana
ein reines unverfälschtes Na-
turprodukt.
Sind Sie bald müde,
leiden Sie an Schlaflosigkeit,
Blutverdünnung, Mangel an
Energie, Haut-Ausschlägen,
Hämorrhoiden, offenen Hei-
nen, Krampfadern, Rheuma,
Arterienverkalkung, Rheuma-
tismus, Ischias, Licht usw.,
so gebrauchen Sie
Silvasana
das gute Hausmittel, ärztlich
empfohlen.
Preis der Packung 2 Mark.
Für etwa 30 Tage ausreichend.
Zu haben in den Apotheken.

Hand-Datenschemel
für Kanzleien und Büros sind
sofort lieferbar.
G. Dieck'sche Buchdruckerei.

W H

Stuttgart,
wurde gestern
Tageblatt und
Beleidigung be-
merkt verhandelt
vorgeworfen u.
behandelt und
Anschuldigung
füllte heute so
Bergeben der
Heldstraße von
Heldstraße von
Leitstelle an
nis tritt. Der
den verfügende
wacht, im
deutlichen Zeit
teilbegründung
der Anschuldig
Reichswehr. In
titel in der La
worden seien u.
Dresden, 2
Metallindustrie
gebühren und Ar-
len's äußerst sch-
treifig geführt.
dem Bericht be-
am die von d
zu verhindern.
beteiligt.

Berlin, 25.
sind in Hambu
aus der komm
Kaufnahme in
einem Aufruf f
folgen und den
der Präsidenten

Stuttgart,
mige Annahme
liegt wegen be-
wands und der
bedürfnisse mit
1744 000 Mark
kommen unter
pflichtigen nach

